



SCHUMAG

**SCHUMAG
AKTIENGESELLSCHAFT
AACHEN**

**JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT
FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. OKTOBER 2005
BIS ZUM
30. SEPTEMBER 2006**

**MIT BESTÄTIGUNGS-
VERMERK DES
ABSCHLUSSPRÜFERS**

SCHUMAG

INHALTSANGABEN

JAHRESABSCHLUSS	3
Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	4
Anhang	5
LAGEBERICHT	21
Wirtschaftliches Umfeld	21
Geschäftsverlauf	22
Ertragslage	24
Finanzlage	26
Vermögenslage	27
Forschung und Entwicklung	28
Risikobericht	29
Strategische Ausrichtung und Chancen	31
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende und Ausblick	31
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	33

Bilanz

Aktiva

	Anhang	30.9.2006	30.9.2005
		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		250.236,00	296
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.537.904,00	3.574
2. Technische Anlagen und Maschinen		13.529.205,00	14.481
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.930.705,00	3.534
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		163.727,59	441
		<u>21.161.541,59</u>	<u>22.030</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.021.885,00	7.022
2. Beteiligungen		1,00	0
3. Sonstige Ausleihungen		23.482,00	24
		<u>7.045.368,00</u>	<u>7.046</u>
		<u>28.457.145,59</u>	<u>29.372</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.515.457,36	5.646
2. Unfertige Erzeugnisse		14.725.720,00	13.363
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		6.072.792,58	5.610
4. Geleistete Anzahlungen		254.189,40	447
		<u>26.568.159,34</u>	<u>25.066</u>
Erhaltene Anzahlungen		- 10.440.592,26	- 7.759
		<u>16.127.567,08</u>	<u>17.307</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.449.827,91	24.328
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.518.048,50	2.915
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1,00	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		2.790.700,07	1.759
		<u>23.758.577,48</u>	<u>29.002</u>
III. Flüssige Mittel	(3)	<u>260.050,21</u>	<u>309</u>
		<u>40.146.194,77</u>	<u>46.618</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	<u>248.124,59</u>	<u>175</u>
		<u>68.851.464,95</u>	<u>76.165</u>

Passiva

	Anhang	30.9.2006	30.9.2005
		EUR	TEUR
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.837,62	10.226
II. Kapitalrücklage		29.399.283,17	29.399
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		511.291,88	511
IV. Bilanzverlust		-12.890.137,43	-13.536
		<u>27.246.275,24</u>	<u>26.600</u>
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(6)	23.482,00	24
C. Rückstellungen	(7)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16.576.424,00	16.439
2. Steuerrückstellungen		77.700,00	78
3. Sonstige Rückstellungen		12.499.946,00	15.338
		<u>29.154.070,00</u>	<u>31.855</u>
D. Verbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.948.361,00	4.865
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.178.271,41	9.569
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.177.843,97	972
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.123.161,33	2.280
davon aus Steuern: EUR 497.435,69 (Vorjahr TEUR 456)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 59.017,16 (Vorjahr TEUR 1.102)			
		<u>12.427.637,71</u>	<u>17.686</u>
		<u>68.851.464,95</u>	<u>76.165</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2005/06 EUR	2004/05 TEUR
1. Umsatzerlöse	(9)	111.424.160,75	111.044
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.843.695,67	3.888
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		245.693,00	0
4. Gesamtleistung		113.513.549,42	114.932
5. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	2.275.025,75	2.250
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		37.391.361,03	40.859
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		13.091.053,03	17.363
		<u>50.482.414,06</u>	<u>58.222</u>
7. Personalaufwand	(11)		
a) Löhne und Gehälter		37.710.828,56	37.051
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.491.430,73 (Vorjahr TEUR 1.208)		9.088.637,79	8.547
		<u>46.799.466,35</u>	<u>45.598</u>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.329.489,73	3.948
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	13.234.756,15	15.161
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 531.812,07 (Vorjahr TEUR 976)	(13)	531.812,07	976
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 80.000,04 (Vorjahr TEUR 55)	(14)	155.259,52	316
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(15)	0,00	25
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 56.207,22 (Vorjahr TEUR 2)	(14)	865.056,63	529
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		764.463,84	-5.009
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	22.430,60	20
16. Sonstige Steuern		96.168,71	93
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		645.864,53	-5.122
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-13.536.001,96	-8.414
19. Bilanzverlust		<u>-12.890.137,43</u>	<u>-13.536</u>

Anhang

Abschluss nach Handelsgesetz

Der Jahresabschluss der Schumag AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Abweichend zum Vorjahr, in dem gemäß § 298 Abs. 3 HGB ein zusammengefasster Anhang erstellt wurde, wird der Jahresabschluss nicht mehr gemeinsam mit dem Konzernabschluss erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorsorgen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden unter Berücksichtigung von Vollkosten ermittelt. Der ermittelte Betrag wird bei den Vorräten abgesetzt bzw. unter den Rückstellungen ausgewiesen. Zur Verbesserung der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfolgte im Berichtsjahr 2005/06 eine Änderung bei der Bemessung von Drohverlusten für den Bereich Maschinenbau. Dabei wurden erstmalig die in den Vollkosten enthaltenen Gemeinkosten nur in dem Umfang berücksichtigt, wie sie nach dem Bilanzstichtag anfallen.

Die Anwendung der neuen Bewertungsmethode auf die Drohverlustermittlung hat zu einem um TEUR 604 höheren Ergebnis in 2005/06 geführt.

Ansonsten haben sich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Reichweite, Lagerdauer und geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in ausreichendem Umfang vorgenommen. Sofern die Börsen- oder Marktwerte der Vorräte am Bilanzstichtag niedriger sind, werden diese angesetzt. Maximaler Ansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind die Verkaufserlöse abzüglich noch anfallender Aufwendungen. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden in voller Höhe von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Ausnahme sind langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Barwert angesetzt werden. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck von 2005 mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Umsatzrealisierung für die Bereiche Maschinenbau und Präzisionsmechanik erfolgt bei Auslieferung.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Buchungstag, bei Deckung durch Termingeschäfte mit dem Terminkurs bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005/06 ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 389. Sämtliche andere Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten zum 30. September 2006 ein Darlehen an Schumag Romania S.R.L. über TEUR 2.000, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.215, TEUR 243 Dividendenforderungen sowie TEUR 60 Zinsforderungen. Das Darlehen an Schumag Romania S.R.L. hat eine Laufzeit bis zum 26. November 2006, es ist aber vorgesehen das Darlehen um ein Jahr zu verlängern.

Der Posten Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet überwiegend Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, sowie einen antizipativen Posten (Barwert) für künftige Leasingforderungen an die Schumag Romania S.R.L., Forderungen an Belegschaftsangehörige sowie Erstattungsansprüche an die Bundesagentur für Arbeit wegen Altersteilzeit. Der antizipative Posten wurde gebildet, nachdem auf Basis der Beurteilung der Leasingverträge nach den deutschen steuerlichen Leasingregeln die Leasinggegenstände der Schumag Romania S.R.L. wirtschaftlich zuzurechnen sind. Hierbei wurde ein Buchgewinn in Höhe von TEUR 752 realisiert.

In den Erstattungsansprüchen an die Bundesagentur für Arbeit wegen Altersteilzeit sind Ansprüche in Höhe von TEUR 385 enthalten, die rechtlich erst nach dem 30. September 2006 entstehen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 151.

3. Flüssige Mittel

Unter den Flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks ausgewiesen. Das Guthaben bei Kreditinstituten beinhaltet ein verpfändetes Guthaben in Höhe von TEUR 130.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Zahlungen für künftige Zeiträume werden zeitanteilig abgegrenzt.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der Schumag Aktiengesellschaft beträgt EUR 10.225.837,62 und ist in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. März 2004 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. März 2009 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.112.918,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Im Falle von Kapitalerhöhungen bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 1.022.583,00 ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden

1. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
2. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen im Bereich des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft.

Sofern von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss kein Gebrauch gemacht wird, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe fest.

Die Gewinnrücklagen beinhalten zum 30. September 2006 eine Gesetzliche Rücklage in Höhe von unverändert EUR 511.291,88.

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

	30.9.2006 TEUR	30.9.2005 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	646	-5.122
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-13.536	-8.414
Bilanzverlust	-12.890	-13.536

6. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 7c EStG reduzierte sich im Berichtsjahr planmäßig um den Verbrauch in Höhe von EUR 497,00.

7. Rückstellungen

Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck von 2005 mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Posten:

	30.9.2006 TEUR	30.9.2005 TEUR
Nachlaufkosten	2.750	4.000
Garantieverpflichtungen	567	560
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	136	1.595
Altersteilzeit	2.555	2.568
ERA-Anpassungsfond	1.715	1.090
Weihnachtsgeld	1.138	1.110
Urlaubsgeld	1.039	1.113
Jahresabschlussvergütungen	683	410
Abfindungen	75	483
Provisionen	576	1.149
Übrige	1.266	1.260
	12.500	15.338

8. Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind ein von Schumag Kieserling Machinery, Inc. gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 865 mit einer Laufzeit bis zum 15. Dezember 2006, erhaltene Anzahlungen von TEUR 817 und Zinsverbindlichkeiten von TEUR 1 enthalten. Davon abgesetzt sind TEUR 270 Dividendenforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über TEUR 235.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen die Lohnsteuer, Kirchensteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Umsatzsteuer für den Monat September 2006.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Grundschulden sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen bestellt. Erhaltene Anzahlungen sind überwiegend durch Bankavale besichert.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen:

	2005/06		2004/05	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Maschinenbau	46,2	41,5	47,8	43,1
Präzisionsmechanik	65,2	58,5	63,2	56,9
	111,4	100,0	111,0	100,0

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:

	2005/06		2004/05	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Deutschland	45,0	40,4	39,1	35,2
Sonstige EU-Länder	24,4	21,9	25,2	22,7
Übriges Europa	2,3	2,1	5,0	4,5
Nordamerika	29,9	26,8	27,0	24,3
Lateinamerika	1,4	1,2	2,1	1,9
Asien	8,3	7,5	12,6	11,4
Sonstige Länder	0,1	0,1	0,0	0,0
	111,4	100,0	111,0	100,0

10. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagenvermögen, Zuschüsse von der Bundesagentur für Arbeit wegen Altersteilzeit, Erträge aus Kostenverrechnungen, Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen, Währungsgewinne, Erträge aus der Veränderung des Rückkaufswertes, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie andere nicht gesondert auszuweisende Erträge. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr TEUR 373) enthalten.

11. Personalaufwand

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:

	2005/06	2004/05
Arbeiter	710	683
Angestellte	232	226
Auszubildende	45	47
	987	956

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nicht gesondert auszuweisende Verwaltungs- und Vertriebskosten wie Aufwendungen für Instandhaltungen, Provisionen, Beratungskosten, Reisekosten, Auslösungen, EDV-Kosten, Versicherungen und sonstige nicht auftragsbezogene Kosten.

Der Aufwand für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 95, für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers TEUR 18. Des Weiteren beinhaltet der Posten Aufwendungen für sonstige Leistungen des vorhergehenden Abschlussprüfers in Höhe von TEUR 3.

13. Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind ausschließlich Erträge von verbundenen Tochtergesellschaften enthalten, und zwar von MRB Schumag Ltd. TEUR 162 und insgesamt TEUR 370 von Schumag Kieserling Machinery, Inc. und Nolanco, Inc.

14. Zinsergebnis

	2005/06 TEUR	2004/05 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	155	316
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-865	-529
	-710	-213

15. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2004/05 ist die außerplanmäßige Abschreibung auf die sonstige Beteiligung an der Aixmotec GmbH ausgewiesen.

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten ausschließlich ausländische Kapitalertragsteuern.

Anteilsbesitzliste

Die Anteilsbesitzliste ist in der Anlage 2 zum Anhang aufgeführt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Für das Geschäftsjahr 2005/06 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Schumag Aktiengesellschaft EUR 60.498,43. Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf insgesamt EUR 700.020,00. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. März 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB in der Fassung des VorstOG verlangten individualisierten Angaben aller Bezüge der Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf EUR 966.832,36.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind EUR 6.078.030,00 zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in der Anlage 3 zum Anhang, Seite 1 bis 4 aufgeführt.

Derivative Finanzinstrumente

Änderungen von Währungskursen stellen für operative Geschäfte ein nur schwer einschätzbares Risiko dar. Zur Risikominimierung werden entsprechende Sicherungsgeschäfte eingesetzt. Als Geschäftspartner fungieren ausschließlich Banken mit einwandfreier Bonität. Die Angaben gemäß § 285 Nr. 18 entfallen wegen untergeordneter Bedeutung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Schumag AG betragen TEUR 5.979 gegenüber TEUR 3.684 im Vorjahr.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Herr Udo vom Berg, Partner der für die Restrukturierung beauftragten Beraterfirma LOGIKA AG, war bis zum 26. Juni 2006 Mitglied des Vorstands. Die im Geschäftsjahr 2005/06 von der LOGIKA AG berechneten Beratungshonorare betragen TEUR 600.

Die Preisgestaltung fand zu marktüblichen Konditionen statt. Ansonsten gab es keine wesentliche Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde im Dezember 2005 im Internet unter www.schumag.de veröffentlicht.

Mutterunternehmen

Mutterunternehmen ist die Schumag Aktiengesellschaft, Aachen. Für das Geschäftsjahr 2005/06 wird erstmalig ein IFRS-Konzernabschluss aufgestellt. Dieser wird unter HRB 3189 beim Amtsgericht Aachen hinterlegt.

Schlussbemerkungen

Die OPTISPA Beteiligungsgesellschaft mbH, Grünwald, hat durch Schreiben vom 7. März 2006 (zugegangen am 8. März 2006) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft am 9. Februar 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 8,045 % beträgt.

Herr Dr. Christoph Dross, München, hat hierzu durch Schreiben vom 9. März 2006 (zugegangen am 10. März 2006) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft am 9. Februar 2004 8,045 % betragen hat und damit weiterhin die meldepflichtige Schwelle von 5 % überschritt, ferner, dass ihm die Stimmrechte seit dieser Zeit nun in voller Höhe nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über sein Tochterunternehmen, die OPTISPA Beteiligungsgesellschaft mbH, zuzurechnen sind.

Die Babcock Borsig AG i.l., Oberhausen, Duisburger Str. 375, 46049 Oberhausen, hat uns mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 79,13 % der Stimmrechte an der Schumag AG, Aachen, zustehen.

Aachen, 24. November 2006

Schumag Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Günter Finke

Dr. Joachim Graefe

Rainer Kiechl

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Stand 1.10.2005	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.9.2006	Stand 1.10.2005	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.9.2006	Stand 30.9.2006	Stand 30.9.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	813.693,31	153.362,25	-	251.513,21	715.542,35	517.494,31	199.325,25	-	251.513,21	465.306,35	250.236,00	296.199,00
	813.693,31	153.362,25	-	251.513,21	715.542,35	517.494,31	199.325,25	-	251.513,21	465.306,35	250.236,00	296.199,00
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.724.615,74	216.226,05	-	-	15.940.841,79	12.150.361,74	252.576,05	-	-	12.402.937,79	3.537.904,00	3.574.254,00
Technische Anlagen und Maschinen	70.749.345,64	1.724.271,96	362.356,16	5.744.458,23	67.091.515,53	56.268.358,64	2.947.164,14	-14.724,02	5.638.488,23	53.562.310,53	13.529.205,00	14.480.987,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.275.977,30	1.320.245,29	78.084,02	971.611,45	18.702.695,16	14.741.808,30	930.424,29	14.724,02	914.966,45	14.771.990,16	3.930.705,00	3.534.169,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	440.440,18	163.727,59	-440.440,18	-	163.727,59	-	-	-	-	-	163.727,59	440.440,18
	105.190.378,86	3.424.470,89	-	6.716.069,68	101.898.780,07	83.160.528,68	4.130.164,48	-	6.553.454,68	80.737.238,48	21.161.541,59	22.029.850,18
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.021.885,30	-	-	-	7.021.885,30	0,30	-	-	-	0,30	7.021.885,00	7.021.885,00
Beteiligungen	25.000,00	-	-	-	25.000,00	24.999,00	-	-	-	24.999,00	1,00	1,00
Sonstige Ausleihungen	23.979,00	-	-	497,00	23.482,00	-	-	-	-	-	23.482,00	23.979,00
	7.070.864,30	-	-	497,00	7.070.367,30	24.999,30	-	-	-	24.999,30	7.045.368,00	7.045.865,00
	113.074.936,47	3.577.833,14	-	6.968.079,89	109.684.689,72	83.703.022,29	4.329.489,73	-	6.804.967,89	81.227.544,13	28.457.145,59	29.371.914,18

Beteiligungen der Schumag Aktiengesellschaft

Gesellschaft	Schumag AG		Eigenkapital		Ergebnis des Geschäftsjahres TEUR
	Anteil in %	(nominal)	TEUR	TEUR	
MRB Schumag Ltd., Bishop Auckland/Großbritannien	100	TGBP 1.500	3.151	193	
Schumag Kieserling Machinery, Inc., Norwood/USA	100	TUSD 10	2.022	307	
Nolanco, Inc., Norwood/USA	100	TUSD 500	757	88	
Schumag Romania S.R.L., Timisoara, Chisoda/Rumänien	100	TRON 103	-332*	-348*	
Aixmotec GmbH, Aachen	50	TEUR 50	ohne Geschäftsbetrieb		

* Bilanzstichtag 31.12.2005

Organe der Schumag Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Claus Hendricks, Essen
Vorsitzender
Unternehmensberater

Dr. jur. Georg-Peter Kränzlin, Ratingen
stellv. Vorsitzender
Vorstand der Babcock Borsig AG i.l., Oberhausen

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. Dieter Ahrendt, Neumünster

Norbert Becker, Aachen
Mitglied des Betriebsrats der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen
(bis 9. März 2006)

Manfred Breuer, Essen
Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Düsseldorf

Ralf Marbaise, Eynatten/B
Vorsitzender des Betriebsrats der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen
(ab 9. März 2006)

Jürgen Milion, Alsdorf
Industriemeister, Aachen
(ab 9. März 2006)

Helmut Weck, Heerlen/NL
Mitglied des Betriebsrats der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen
(bis 9. März 2006)

Vorstand

Dr. Günter Finke, Schweinfurt
(ab 1. April 2006, eingetragen im Handelsregister am 26. April 2006)

Dr. Joachim Graefe, Schwerte

Rainer Kiechl, Aachen

Udo vom Berg, Mülheim a.d. Ruhr
(bis 15. Mai 2006, eingetragen im Handelsregister am 26. Juni 2006)

**Angabe der Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
gemäß § 285 Ziffer 10 HGB**

Aufsichtsrat

Dr. Claus Hendricks, Essen

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

ProLean Consulting AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats

SGL Carbon AG, Wiesbaden

TSTG Schienen Technik GmbH, Duisburg

Dr. jur. Georg-Peter Kränzlin, Ratingen

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Babcock Industrierohrleitungsbau GmbH, Leverkusen

(bis 28. Dezember 2005)

Mitglied des Aufsichtsrats

Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen

ProLean Consulting AG, Düsseldorf

(bis 9. März 2006)

Mitglied des Beirats

JobTV24 GmbH, Berlin

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. Dieter Ahrendt

ohne weitere Mitgliedschaft

Norbert Becker

ohne weitere Mitgliedschaft

Manfred Breuer

ohne weitere Mitgliedschaft

Ralf Marbaise

ohne weitere Mitgliedschaft

Jürgen Milion

ohne weitere Mitgliedschaft

Helmut Weck

ohne weitere Mitgliedschaft

Vorstand

Dr. Günter Finke

keine Mitgliedschaft

Dr. Joachim Graefe

Vorsitzender des Beirats

Thiele GmbH & Co. KG, Iserlohn

Rainer Kiechl

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen

Udo vom Berg

keine Mitgliedschaft

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bereich Maschinenbau war von einer hohen Nachfrage nach Zieh- und Schälmaschinenanlagen für die stahlverarbeitende Industrie gekennzeichnet. Diese erfreuliche konjunkturelle Situation spiegelte sich auch bei Kundengesprächen auf den für Schumag äußerst erfolgreichen Branchenmessen Wire and Tube in Düsseldorf im April 2006 und Wire China/Tube China in Shanghai im September 2006 wider. Bis zum leichten Nachgeben des Kupferpreises war dagegen die Nachfrage auf Seiten der Kupferrohrverarbeiter verhalten. Die EUR/USD-Wechselkursrelation blieb im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert und konnte keine nachfragebelebenden Impulse in den US-Dollar-Märkten setzen. In allen Produktbereichen bilden sowohl Hochtechnologie-Kunden mit höchsten Ansprüchen an Produkteigenschaften sowie Produktionsgeschwindigkeit als auch Volumen-Kunden mit besonderem Augenmerk auf der Wirtschaftlichkeit der Investition Schwerpunkte der Marktnachfrage.

Präzisionsmechanische Produkte der Schumag AG finden ihre Abnehmer ganz wesentlich im Automotive-Bereich, hier vor allem im Segment der Dieselmotoren für unterschiedlichste Anwendungen. Trotz insgesamt nahezu gleichbleibender Absatzzahlen der Automobilindustrie in der Triade Europa, Nordamerika und Japan sowie der weltweiten Nutzfahrzeugindustrie zeigt das spezielle Segment der Dieselmotorentechnik weitere Wachstumstendenzen. Diese Wachstumstendenzen sind zusätzlich mit parallelen Mengensteigerungen bei Automobilen und Nutzfahrzeugen in China sowie Indien verbunden. Der damit einhergehende weiterhin zunehmende Anteil der Dieselmotortechnologie bei neu zugelassenen Automobilen und die neuen Abgasgrenzwerte in den USA boten in den vergangenen Jahren die Möglichkeit zur Hereinnahme von Neuprojekten, die in den kommenden Jahren zur Serienproduktion in größeren Stückzahlen führen werden. Ausschlaggebend für die Realisierung weiteren Wachstums ist die frühzeitige Teilnahme an derzeit in der Entwicklungsphase befindlichen Projekten unserer Kunden zur Serienvorbereitung künftiger Technologieschritte u.a. zur Erfüllung von gesetzlichen Auflagen zur weiteren Schadstoffverminderung ab dem Jahr 2010. Erkennbar sind zudem anhaltende Konzentrationsprozesse auf der Produzentenseite sowie die deutliche Kundenforderung, verstärkt Produktionsstandorte in den Abnehmermärkten aufzubauen, um die lokalen Bedürfnisse unmittelbar vor Ort und auf dem dortigen Kostenniveau befriedigen zu können.

Bei den genormten Präzisionsteilen ist von einem eher rückläufigen Nachfragevolumen auszugehen, da hier ein extrem hoher Kostendruck durch die Aufnahme der Produktion in Ländern mit einem derzeit noch sehr geringen Lohnkostenniveau entstanden ist.

GESCHÄFTSVERLAUF

Eckdaten	30.9.2006		30.9.2005		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Auftragseingang						
Maschinenbau	51,4	43,8	44,1	41,1	7,3	16,6
Präzisionsmechanik	65,9	56,2	63,2	58,9	2,7	4,3
	117,3	100,0	107,3	100,0	10,0	9,3
Umsatz						
Maschinenbau	46,2	41,5	47,8	43,1	-1,6	-3,3
Präzisionsmechanik	65,2	58,5	63,2	56,9	2,0	3,2
	111,4	100,0	111,0	100,0	0,4	0,4
Auftragsbestand						
Maschinenbau	33,5	47,2	28,3	43,5	5,2	18,4
Präzisionsmechanik	37,4	52,8	36,7	56,5	0,7	1,9
	70,9	100,0	65,0	100,0	5,9	9,1

Im Geschäftsjahr 2005/06 verzeichnete die Schumag AG eine deutliche Wende gegenüber der Entwicklung im vorangegangenen Geschäftsjahr. Nach dem signifikanten Verlust des Vorjahres ist es gelungen, die Gewinnzone wieder zu erreichen. Sowohl im Auftragseingang als auch im Umsatz wurden die hohen Vorjahreswerte übertroffen.

Getragen von einer positiven Konjunktursituation konnte der Geschäftsbereich Maschinenbau den Auftragseingangswert des Vorjahres übertreffen und die im Auftragsbestand enthaltenen Aufträge ohne die im Geschäftsjahr 2004/05 zum Teil in erheblichem Umfang aufgetretenen Abwicklungsprobleme abarbeiten. Die im vergangenen Geschäftsjahr noch durch hohe Anlaufkosten deutlich ergebnisnegativen Neuentwicklungen konnten im Berichtsjahr einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Auch die traditionellen Ziehmaschinenlinien und das weitere Wachstum im Service haben wesentlich zur Verbesserung der Ergebnissituation im Maschinenbau beigetragen.

Im Bereich der Präzisionsmechanik haben sich Wachstumstendenzen der Vorjahre weiter fortgesetzt, blieben in ihrem Umfang aber deutlich hinter den Planungen zurück. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2005/06 führten temporär zurückgehende Abrufe eines Großkunden zu einer verringerten Auslastung der vorhandenen Kapazitäten.

Die Maßnahmen aus dem Ende 2004 eingeleiteten Restrukturierungsprojekt wurden im Berichtszeitraum kontinuierlich fortgeführt. Planmäßig wurde die Optimierung der bestehenden Strukturen in beiden Geschäftsbereichen umgesetzt und wurde die Verlagerung von Teilen der präzisionsmechanischen Fertigung nach Rumänien durchgeführt. Innerhalb des Vorstands fungierte Herr Udo vom Berg als Chief Restructuring Officer; nach Übergabe der weiteren Projektbegleitung an die übrigen Mitglieder des Vorstands hat Herr Udo vom Berg sein Mandat plangemäß zum 15. Mai 2006 niedergelegt. Bereits im November 2005 haben die Mitarbeiter der Beratungsunternehmen ihre Tätigkeiten in der Schumag AG abschließen können. Im Berichtsjahr betragen die Beratungsaufwendungen zur Begleitung des Restrukturierungsprojektes noch EUR 0,6 Mio. Weitere Aufwendungen für Beratungsleistungen in diesem Zusammenhang sind für das Geschäftsjahr 2006/07 nicht mehr vorgesehen.

Zum 1. April 2006 wurde Herr Dr. Günter Finke in den Vorstand der Schumag AG bestellt. Dieser hat innerhalb des Gremiums die Verantwortung für den von Herrn Udo vom Berg bis zu diesem Zeitpunkt kommissarisch geführten Bereich der Präzisionsmechanik übernommen.

Der Produktionsanlauf in der Schumag Romania S.R.L. verlief plangemäß, Ende September 2006 betrug die Beschäftigtenzahl 97 Mitarbeiter. Im Berichtsjahr wurde am Standort Rumänien erstmals ein positives Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Babcock Borsig AG i. I., Oberhausen, hält eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen. Pflichtgemäß geben wir nach § 312 Abs. 3 AktG für das Geschäftsjahr 2005/06 folgende Erklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich unserer Tochterunternehmen ab:

„Die Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens hat die Schumag Aktiengesellschaft weder getroffen noch unterlassen.“

ERTRAGSLAGE

	2005/06		2004/05		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Umsatz	111,4	98,1	111,0	96,6	0,4	0,4
Gesamtleistung	113,5	100,0	114,9	100,0	-1,4	-1,2
Materialaufwand	50,5	44,5	58,2	50,7	-7,7	-13,2
Personalaufwand	46,8	41,2	45,6	39,7	1,2	2,6
Abschreibungen	4,3	3,8	3,9	3,4	0,4	10,3
Beteiligungsergebnis	0,5	0,4	1,0	0,9	-0,5	-50,0
Zinsergebnis	-0,7	-0,6	-0,2	-0,2	-0,5	-250,0
Übrige Aufwendungen/Erträge	11,0	9,7	13,1	11,4	-2,1	-16,0
Ergebnis vor Steuern	0,7	0,6	-5,1	-4,4	5,8	113,7

Material und Personal

Die Reduzierung des Materialaufwands resultiert zum einen aus einer gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Preis- und Abwicklungsqualität im Maschinenbau. Zum anderen führte die aufgrund temporär zurückgehender Abrufe eines Großkunden des präzisionsmechanischen Bereichs verringerte Auslastung der vorhandenen Kapazitäten zu einer Reduzierung der Fremdvergabe sowie der durchschnittlichen Anzahl der Leiharbeitnehmer, die aufwandsseitig im Materialaufwand erfasst werden, von 241 auf 195 Personen.

Die Erhöhung des Personalaufwands ist überwiegend auf den Anstieg des durchschnittlichen Eigenpersonalstands von 956 auf 987 Mitarbeiter sowie auf Tariferhöhungen zurückzuführen.

Die bereits im Geschäftsjahr 2004/05 begonnenen Verhandlungen zwischen den Tarifpartnern zum Abschluss eines außerordentlichen Tarifvertrages über die Fortführung einer verlängerten Arbeitszeit ohne Lohnausgleich haben sich noch bis in das Berichtsjahr hinein erstreckt. Zum 15. März 2006 konnte dann eine Einigung zu einer 37,5-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich erreicht werden, deren Gültigkeit bis zum 30. September 2007 reicht.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Ausschüttungen unserer englischen Tochterfirma MRB Schumag Ltd. in Höhe von EUR 0,1 Mio sowie der beiden amerikanischen Tochtergesellschaften Schumag Kieserling Machinery, Inc. und Nolanco, Inc. von zusammen EUR 0,4 Mio.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verschlechterte sich aufgrund einer erhöhten durchschnittlichen Inanspruchnahme der Bar- und Avalkreditlinien sowie einer Kreditinanspruchnahme bei unseren Tochtergesellschaften MRB Schumag Ltd. und Schumag Kieserling Machinery, Inc.

Ergebnis

Die deutliche Ergebnisverbesserung der Schumag AG gegenüber dem Vorjahr stammt zum überwiegenden Teil aus dem Bereich Maschinenbau, in dem Materialkostenabweichungen und Zeitüberschreitungen in der Auftragsabwicklung im Wesentlichen vermieden werden konnten.

Im präzisionsmechanischen Bereich wurde wie im vorangegangenen Geschäftsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.

Wesentlichen Einfluss hatten auch die Korrektur der Methode bei der Ermittlung von Drohverlustvorsorgen (+ EUR 0,6 Mio) sowie das Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+ EUR 0,8 Mio).

FINANZLAGE

Cash-flow (gemäß DRS 2)	2005/06 EUR Mio	2004/05 EUR Mio	Veränderung EUR Mio
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,6	-5,1	5,7
Abschreibungen	4,3	4,0	0,3
Veränderung der Rückstellungen	-2,7	1,6	-4,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,2	0,4	-0,2
Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens	-0,8	-0,8	0,0
Veränderung Brutto-Vorräte	-1,5	-4,8	3,3
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,6	-6,0	12,6
Veränderung übrige Aktiva	-0,8	0,0	-0,8
Veränderung Erhaltene Anzahlungen	2,7	2,9	-0,2
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3,4	3,8	-7,2
Veränderung übrige Passiva	-0,4	-0,6	0,2
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4,8	-4,6	9,4
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,2	0,9	-0,7
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3,6	-9,4	5,8
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-3,4	-8,5	5,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,3	6,3	-6,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1,7	0,0	-1,7
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-1,4	6,3	-7,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0,0	-6,8	6,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,3	7,1	-6,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,3	0,3	0,0

Die deutliche Verbesserung des Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,4 Mio ist insbesondere auf das höhere Ergebnis sowie die Reduzierung des Working Capital zurückzuführen.

Die Nettoauszahlungen für Investitionen sanken auf EUR 3,4 Mio und konnten vollständig aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Sie betrafen überwiegend das Sachanlagevermögen.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgten eine Teiltilgung der per 30. September 2005 aufgenommenen, kurzfristigen Barkreditmittel im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kreditlinien in Höhe von EUR 0,9 Mio sowie die Tilgung des Kredits von MRB Schumag Ltd. in Höhe von EUR 0,8 Mio. Der Kredit von Schumag Kieserling Machinery, Inc. wurde dagegen um EUR 0,3 Mio erhöht.

Der Finanzmittelfonds der Schumag AG betrifft die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von unverändert EUR 0,3 Mio.

VERMÖGENSLAGE

	30.9.2006		30.9.2005		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Aktiva						
Anlagevermögen	28,5	41,4	29,4	38,6	-0,9	-3,1
Vorräte	16,1	23,4	17,3	22,7	-1,2	-6,9
Forderungen Lieferungen und Leistungen	17,5	25,4	24,3	31,9	-6,8	-28,0
Flüssige Mittel	0,3	0,4	0,3	0,4	0,0	0,0
Übrige Aktiva	6,5	9,4	4,9	6,4	1,6	32,7
	68,9	100,0	76,2	100,0	-7,3	-9,6
Passiva						
Eigenkapital	27,2	39,5	26,6	34,9	0,6	2,3
Rückstellungen	29,2	42,4	31,9	41,9	-2,7	-8,5
Verbindlichkeiten	12,5	18,1	17,7	23,2	-5,2	-29,4
	68,9	100,0	76,2	100,0	-7,3	-9,6

Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lag mit EUR 3,6 Mio deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 7,4 Mio. Diese Reduzierung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Neuinvestitionen zum Teil Leasing-finanziert wurden. Schwerpunktmäßig erfolgten Investitionen in maschinelle Anlagen und Einrichtungen für die Geschäftsausweitung des präzisionsmechanischen Bereichs.

Die Reduzierung des Vorratsvermögens ist überwiegend auf den Anstieg der von den Brutto-Vorräten abgesetzten Erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden insbesondere aufgrund verbesserter Zahlungsbedingungen im Maschinenbau um 28 % abgebaut.

Das Eigenkapital der Schumag AG erhöhte sich durch den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,6 Mio auf EUR 27,2 Mio. Die Eigenkapitalquote stieg von 35 % auf 40 %.

Die Verringerung der Rückstellungen resultiert größtenteils aus der Inanspruchnahme der Auftragsrückstellungen.

Insbesondere durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 3,4 Mio, die aufgrund neu geregelter Fälligkeiten für die Gesamtsozialversicherungsbeiträge um EUR 1,1 Mio gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungsträgern sowie die Tilgung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 0,9 Mio wurden die Verbindlichkeiten insgesamt um 29 % abgebaut.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich Maschinenbau lag der Innovationschwerpunkt in der Erweiterung von Baureihen bedeutender Kernprodukte. Realisierte Baugrößen der neuen Schälmaschinenbaureihe PM decken nunmehr die Durchmesser von 5 - 200 mm ab; ebenso wurde eine Anlage zur konischen Bearbeitung von Federstahl für die Kfz-Industrie erfolgreich getestet und bereits ausgeliefert. Durch die weitere Optimierung der Raupenzüge der 3. Generation konnte die Produktionsleistung dieser Kupferrohrziehenanlagen auf ein weltweit einmaliges Niveau gesteigert werden. Über die Erweiterung der bereits eingeführten neuen Baureihen um andere Baugrößen hinaus wurde mit den Arbeiten zur Entwicklung einer neuen Generation von anderen Kernprodukten begonnen.

Im präzisionsmechanischen Bereich wurden die im vergangenen Geschäftsjahr gestarteten Wachstumsprojekte mit einer Vielzahl neuer Artikel erfolgreich in die Serienfertigung überführt. Die Entwicklungsarbeiten konzentrierten sich dabei auf die Weiterentwicklung und Optimierung der Fertigungstechnologien hinsichtlich Qualitätssteigerung der Produkte sowie Automation der Maschinen und Anlagen. Grundlage für den weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens ist die Erfüllung höchster Qualitätsanforderungen. Mit der Installation weiterer automatisierter Prüfautomaten für die Endkontrolle wurde der Forderung einiger Kunden nach einer mitarbeiterunabhängigen Qualitätsdokumentation Rechnung getragen.

Qualität

In der Präzisionsmechanik wurde das Qualitätssicherungssystem weiter optimiert und die Kapazitäten der Prozess- und Fertigungsüberwachung hinsichtlich des Umsatzwachstums, begleitet von umfangreichen Schulungsmaßnahmen des Fachpersonals, wurden weiter ausgebaut.

Bei der rumänischen Tochtergesellschaft Schumag Romania S.R.L. wurde ein Qualitätssystem nach ISO 9001:2000 installiert. Die Erstzertifizierung ist für Februar 2007 geplant.

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist neben der frühestmöglichen Identifizierung bestandsgefährdender Risiken die Vermeidung bzw. Eingrenzung geschäftlicher bzw. wirtschaftlicher Einbußen durch geeignete Gegenmaßnahmen. Diese werden durch das konzernweite Risikomanagementsystem dokumentiert. Die Organe und Entscheidungsträger werden zeitnah über Veränderungen der Risikostruktur unterrichtet.

Eine interne Kontrolle wird über regelmäßige Sitzungen zur Steuerung des Geschäftsbetriebes sowie zur Einhaltung geplanter Maßnahmen unter Teilnahme der jeweiligen Vorstandsmitglieder und Führungskräfte gewährleistet. Die Einhaltung von Richtlinien und Genehmigungsgrenzen sowie die Ordnungsmäßigkeit, Funktionsfähigkeit und Beachtung bestehender Prozesse wird regelmäßig überprüft. Das Risikofrüherkennungssystem wird durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung auf Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hin geprüft.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes erkennbaren, wesentlichen Risiken sind im Schumag-Risikomanagementsystem dokumentiert und – sofern möglich – mit Gegenmaßnahmen belegt.

Absatzmarktrisiken

Durch Diversifikation des Produktprogramms, die auf unterschiedliche Märkte und Abnehmergruppen ausgerichtet ist, steuert Schumag den zyklischen Schwankungen der relevanten Abnehmermärkte Maschinenbau und Automobilindustrie, die unterschiedliche Verläufe nehmen, entgegen.

Der Maschinenbau ist abhängig von der Branchenentwicklung der Stahl-, Messing- und Kupfermärkte, die ihrerseits unterschiedliche Entwicklungen aufweisen. Durch den hohen Exportanteil von ca. 80 % ist der Maschinenbau überwiegend unabhängig von der Inlandskonjunktur. Allerdings beeinträchtigt die anhaltend ungünstige EUR/USD-Wechselkursrelation die Preisqualität US-Dollar basierender Aufträge weiterhin.

Die permanente Weiter- und Neuentwicklung von Maschinen-, Anlagen- und Servicekonzepten zur Verbesserung des Kundennutzens bildet die Grundlage zur Absicherung zukünftiger Auftragseingänge.

Die Hauptrisiken des Präzisionsteilbereichs liegen in der Nachfrageentwicklung der Automobilindustrie sowie in der Großkundenabhängigkeit. Eine Fokussierung auf die Dieseleinspritztechnik, die sowohl in Nutzfahrzeugen als auch in Personenkraftwagen mit unterschiedlichem Nachfrageverhalten der Marktsegmente zum Einsatz kommt, die Erweiterung und Optimierung des Fertigungs-Know-how sowie die weitere Internationalisierung führen zu einer Reduzierung dieser Risiken.

Hauptabsatzmarkt für die Normteile ist der europäische Formen- und Werkzeugbau. Der drastische Preisverfall der letzten Jahre als Folge gesteigerter Wettbewerbsintensität aus dem osteuropäischen und asiatischen Raum veranlasste Schumag, die Fertigung sukzessive an den rumänischen Standort zu verlagern. Zur Verringerung des Risikos der Abhängigkeit von wenigen Großkunden werden gleichzeitig zusätzliche Absatzkanäle in Nordamerika und Osteuropa aufgebaut.

Infrastrukturrisiken

Zum weiteren Ausbau bzw. zur Erneuerung vorhandener Enterprise Resource Planning (ERP)-Systeme, die bisher aus wirtschaftlichen Gründen verschoben wurden, sind neue Planungen eingeleitet worden.

Zur Verhinderung unberechtigter Datenzugriffe kommen Firewall-Systeme und Virens Scanner zum Einsatz. Außerdem besteht ein Notfall- und Katastrophenvorsorgeprogramm für den Fall eines IT-Ausfalls.

Risiken aus Gerichtsprozessen

Die bereits im Geschäftsjahr 1999/2000 durch einen Wettbewerber des Bereichs Maschinenbau angestrebte Patentrechtsverletzungsklage, bei der das Oberlandesgericht Düsseldorf auch in der zweiten Instanz festgestellt hat, dass Schumag das strittige Patent nicht verletzt, dauert noch an, da der Wettbewerber bei der Teilstreitigkeit in Deutschland in Revision gegangen ist und in Italien noch Urteile ausstehen. Mit einer endgültigen Beilegung der Rechtsstreitigkeiten ist nicht vor Ende 2007 zu rechnen. Vor dem Hintergrund des Düsseldorfer Urteilspruchs stufen unsere Anwälte das Risiko weiterhin als äußerst gering ein.

Währungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken

Zur Vermeidung von Währungskursrisiken werden sämtliche auf Fremdwährung abgeschlossenen Geschäfte zeitgleich kursgesichert. Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme werden über ein rollierendes Liquiditätsplanungssystem frühzeitig erkannt.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Entwicklung der Stahl- und Energiepreise stellt für Schumag ein potentielles Risiko dar. Wirtschaftliche Einbußen durch drohende Bezugspreissteigerungen werden durch längerfristige Einkaufsverträge eingedämmt.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, die bestandsgefährdend für das Unternehmen sein können, bestehen nicht.

Sonstige Risiken

Das bereits mehrere Jahre andauernde Verfahren zur Neuklassifizierung der örtlichen Wasserschutz-zonen, in dessen Folge Schumag umfangreiche Auflagen bei Neuinvestitionen sowie hinsichtlich der Nutzung vorhandener Gewerbeflächen drohen, wurde im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen. Steuerliche Risiken im Zusammenhang mit früheren steuerlichen Organschaften werden laufend überwacht.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND CHANCEN

Im Maschinenbau ist kontinuierlich höchstes Augenmerk auf die Optimierung der Abläufe in der Projekt- und Auftragsabwicklung zu legen und damit die Einhaltung der kalkulierten Kosten sicherzustellen.

Wesentlich ist weiter die Aufrechterhaltung der notwendigen Flexibilität zur frühzeitigen Reaktion auf Nachfragerückgänge in dem seit Jahrzehnten zyklisch verlaufenden Maschinenbaumarkt. Die jetzige Bereichsstruktur ermöglicht es, durch eine Konzentration auf die Kernkomponenten und die Auswärtsverlagerung von Nebenkomponten die eigenen Kapazitäten auch bei nachlassender Nachfrage auszulasten.

Zur Sicherung der Technologieführerschaft und um den Kundenwünschen entsprechend kostengünstige sowie hochleistungsfähige Produktbaureihen liefern zu können, muss in beide Richtungen konsequent weiterentwickelt werden. Hierfür hat Schumag durch die führend facherfahrene Abdeckung aller Schritte in der Wertschöpfungskette beste Voraussetzungen, die durch strategische Investitionen abzusichern sind.

Bei der Präzisionsmechanik zeigen sich weiter deutliche Wachstumschancen im Kernabnehmermarkt der Dieselmotorenhersteller und bei deren Tier-One-Zulieferern sowie in der zunehmenden Verbreitung der Benzindirekteinspritztechnologie. Im US-amerikanischen Markt gehen wir davon aus, dass der Anteil der dieselgetriebenen Pkw der europäischen Entwicklung nachfolgt und in den kommenden Jahren deutlichen Raum für eine Ausweitung der Schumag-Produkte bietet. Eine ähnliche Aussage kann für die Nutzfahrzeugeite in Europa getroffen werden. Die gemeinsame Entwicklung einiger Neuprodukte konnte bereits weit vorangetrieben werden.

Der Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten in der Nähe der bereits realisierten Fertigungsstandorte unserer Kunden in den Wachstumsmärkten China und Indien wird immer mehr eingefordert. Um hier zielgerichtet unter Abwägung aller Vor- und Nachteile innerhalb der verfolgten Wachstumsstrategie vorzugehen, wird Schumag die bestehenden Optionen konsequent vorantreiben.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH GESCHÄFTSJAHRESENDE UND AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2006/07 gehen wir von ansteigenden Auftragseingängen und Umsätzen aus. Diese Einschätzung leitet sich im Maschinenbau vor allem daraus ab, dass das in Bearbeitung befindliche Angebotsvolumen sich auf unverändert hohem Niveau bewegt. Nach Beginn des Geschäftsjahres konnte zudem ein Großauftrag im mittleren Osten hereingenommen werden, der gemeinsam mit MRB Schumag Ltd. noch innerhalb des Geschäftsjahres abgearbeitet werden soll. In der Präzisionsmechanik werden sich die nun angelaufenen Neuprojekte weiter auswirken.

Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2006/07 ist das Erreichen einer Vorsteuerrendite bezogen auf den Umsatz in Höhe von 3 %.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wird sich die für die Präzisionsmechanik festgelegte Wachstumsstrategie weiter auswirken. Im Maschinenbau ist voraussichtlich – bedingt durch den bereits angesprochenen Großauftrag – von einem temporären Rückgang des Geschäftsvolumens auszugehen.

Insgesamt ist geplant, die Umsatzrendite über den voraussichtlichen Wert für 2006/07 weiter zu steigern und ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern in beiden Geschäftsbereichen zu erzielen.

Anmerkung

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Schumag beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die in den Prognosen zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken, wie die im Risikobericht angesprochenen, eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. September 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. November 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eckmann
– Wirtschaftsprüfer –

ppa. Kemmer
– Wirtschaftsprüfer –